Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 39/40 (1902)
Heft: 24

Nachruf: Wislicenus, Johann

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

erstellten Lokomotiven gewöhnliche Steinkohlen zur Verwendung, bei 10% Anthrazit und bei weitern 10% Oel oder andere Brennstoffe. Von den Normalspurlokomotiven für Steinkohlenfeuerung erhielten etwa 50% breite, den Rahmen überragende Feuerbüchsen. Rund 30% der in den letzten Jahren von den grossen Fabriken erbauten Personen- und Güterzugslokomotiven sind Verbund-Maschinen. Bei Personenzugs-Lokomotiven ist die grösste angewandte Heizfläche seit 1897 von 200 auf 325 m^2, bei Güterzugslokomotiven von 270 auf 500 m^2 gestiegen, während im gleichen Zeitraum der angewandte Dampfdruck von 12,5 auf 14 und 15,75 Atm. gestiegen ist. Die schwerste Lokomotive, die im Laufe der letzten Jahre in den Vereinigten Staaten gebaut wurde, ist eine Maschine, die ohne Tender 121,5 *t* wiegt bei 108 *t* Adhäsionsgewicht.

Ueber Talsperren im Rheinland und Westfalen bringt der «Prometheus» eine interessante Zusammenstellung, der folgende Hauptdaten entnommen sind:

	Talsperre	Niederschlagsgebiet km^2	Höhe ü. M. *m*	Inhalt in 1000 m^3	Oberfläche *ha*	Mauer- Höhe *m*	Mauer- Breite Sohle *m*	Mauer- Breite Krone *m*	Mauer- Länge *m*	Kosten m. Grunderwerb in 1000 M.
1	Remscheid	4,5	242	1065	13,4	25	14,5	4	160	536
2	Lennep	1,5	290	117	3,2	12,5	7,5	1,5	100	105
3	Bever	22	286	3300	52,3	25	17	4	235	1430
4	Ronsdorf	0,87	265	300	4,08	23,9	15,35	4	180	510
5	Lingese	9	340,5	2600	38,8	24,5	15,9	4,5	183	1070
6	Herbringhausen	5,5	271	2500	25,65	34	25	4,5	205	2000
7	Füelbecke	3,5	286,5	700	7,85	27	16	3,5	145	328
8	Heilenbecke	7,6	299,98	450	8,5	19,5	11,75	2,8	162	280
9	Urft bei Gemünd	375	322,5	45500	216	58	55	5,5	228	4000
10	Sengbach	11,8	147	3000	23,6	43	36,5	5	178	1690
11	Haspertal	8	285	2000	18,3	33,7	23,6	4	260	1360
12	Hennetal	52,7	302,43	9500	76,3	37,9	28	5	369	2300
13	Ennepetal	48	305,43	10000	87,24	40,93	32,9	4,5	270	2600
14	Versetal	4,7	434,2	1500	16,57	29,1	19,6	4	166	600
15	Oestertal	12,6	362	3000	24,09	36	26,5	4,5	227,5	1150
16	Jubachtal	6,6	343,2	1000	11,3	27,8	19,2	4,5	152	630
17	Glörbachtal	7,2	308	2000	21	32	23	4,5	167	780

Anlage Sandvikens Jarnswerks Aktiebolag. Die von der Maschinenfabrik Oerlikon für die Sandvikens Jarnwerks Aktiebolag in Schweden zu liefernde grosse Transformatorenstation ist derzeit in Montage begriffen. Das zweistöckige umfangreiche Transformatorengebäude enthält im obersten Stockwerke die Schalter und Blitzschutzvorrichtungen für die in die Transformatorenstation mündende 18000 Volt Hochspannungsleitung. Im ersten Stockwerke befinden sich die nötigen Apparate und Instrumente zur Bedienung der zu den Transformatoren führenden und von ihnen abgehenden Leitungen; sie sind so angeordnet, dass Hoch- und Niederspannungsapparate und Instrumente von einander räumlich getrennt sind. Im Parterre der Transformatorenstation sind sieben mit künstlicher Luftkühlung versehene Einphasenwechselstrom-Transformatoren aufgestellt. Diese Transformatoren haben eine Kapazität von 350 *kw* und sind für eine Uebersetzung von 18 000 Volt Dreiphasenspannung auf 5000 Volt gebaut. Je drei Transformatoren sind zu einem Drehstromtransformator vereinigt, während der siebente Einphasenwechselstrom-Transformator als Reserve dient.

Schweizerischer Bundesrat. Die Bundesversammlung hat an Stelle des verstorbenen H. Bundesrat W. Hauser am 11. Dezember 1902 in den Bundesrat gewählt H. Dr. *L. Forrer* von Bärentschwil (Zürich). Zum Bundespräsidenten für 1903 wählte sie H. Bundesrat *Deucher* und zum Vizepräsidenten H. Bundesrat Comtesse. Der Bundesrat hat für das Jahr 1903 die Departemente unter seine Mitglieder verteilt wie folgt:

		Vorsteher:	Stellvertreter:
Departement des Auswärtigen	HH. Bundespräsident	Deucher	Comtesse
» » Innern	» Bundesrat	Ruchet	Müller
Justiz- und Polizeidepartement	» »	Brenner	Ruchet
Militärdepartement	» »	Müller	Zemp
Finanz- und Zolldepartement	» »	Comtesse	Brenner
Industrie- und Landwirt.-Dep.	» »	Forrer	Deucher
Post- u. Eisenbahndepartement	» »	Zemp	Forrer

Monatsausweis über die Arbeiten am Simplon-Tunnel. Im November ist der Richtstollenvortrieb im ganzen um 366 *m* fortgeschritten, wovon 193 *m* auf den nördlichen und 173 *m* auf den südlichen Stollen entfallen. Es betrug demnach die gesamte Stollenlänge zu Ende November auf der Nordseite 8261, auf der Südseite 5713, total 13974 *m*. Im Tunnel waren durchschnittlich 2219 Arbeiter tätig, ausserhalb desselben 871, sodass sich der gesamte mittlere Arbeiterbestand auf 3090 Mann belief. Das durchfahrene Gestein besteht auf beiden Tunnelseiten aus schieferigem Gneiss, in welchem ein mittlerer Tagesfortschritt von 6,55 *m* auf der Nordseite und 5,77 *m* auf der Südseite erzielt wurde. Im nördlichen Stollen hat der Vortrieb vom 21. auf den 22. November während 13 Stunden der Einbauarbeiten wegen eingestellt werden müssen. Das ausströmende Tunnelwasser wurde nordseits mit 40, südseits mit 972 Sek./*l* gemessen.

Konkurrenzen.

Glasmalereien für die Kirche St. François in Lausanne. Zur Erlangung von Entwürfen für die Glasfenster der in Restauration begriffenen Kirche St. François in Lausanne eröffnet der Gemeinderat dieser Stadt unter den schweizerischen oder in der Schweiz niedergelassenen auswärtigen Künstlern einen Wettbewerb mit Eingabefrist bis zum 31. Mai 1903. Das Preisgericht besteht aus zwei Architekten (HH. Chatelain in Neuchâtel und Wirtz in Vevey), zwei Malern und drei Nichtfachmännern. Eine Summe von 1500 bis 2000 Fr. ist für die Prämiierung der besten Arbeiten verfügbar. Verlangt werden zwei Entwürfe (Kartons) in 1:5, einen für die Chorfenster mit Darstellungen aus der Geschichte von Lausanne und der Kirche und einen für die Fenster des Schiffes mit Ornamenten. Weiteres ist aus dem Programm ersichtlich, das von der «Direction des Domaines de la Ville de Lausanne (Service des Bâtiments)» kostenfrei bezogen werden kann.

Nekrologie.

† **Dr. Joh. Wislicenus.** In Leipzig ist am 5. Dezember 1902 Professor der Chemie Dr. Johann Wislicenus gestorben. Am 24. Juni 1835 in Klein-Eichstedt (Provinz Sachsen) geboren, besuchte Wislicenus die Realschule zu Halle und widmete sich, nachdem er zu Ostern 1853 an derselben sein Maturitätsexamen bestanden hatte, an der dortigen Universität dem Studium der Chemie. Schon im Herbste des gleichen Jahres aber wanderte er mit seinem Vater nach Nordamerika aus. Dort war er zuerst als Assistent an der Harvard University in Cambridge und dann als Dozent am Mechanic's Institute in New-York tätig. Von Ostern 1857 bis August 1859 war Wislicenus Assistent in Halle; er promovierte sodann 1860 in Zürich und habilitierte sich hier an beiden Hochschulen. Im Jahr 1861 wurde er Lehrer an der Kantonsschule, 1865 ausserordentlicher Professor an der Universität und 1870, bei Städelers Rücktritt Professor am eidgen. Polytechnikum. Er folgte dann im Herbste 1872 einem Rufe nach Würzburg, wo er bis 1885 blieb. Seit dieser Zeit wirkte er an der Universität Leipzig. — Wislicenus beschäftigte sich namentlich mit der geometrischen Isomerie, über welche er die grundlegende Abhandlung «Ueber die räumliche Anordnung der Atome in organischen Molekeln» veröffentlichte. Nach Streckers Tode übernahm er auch die Neubearbeitung der Regnault-Streckerschen Lehrbücher der Chemie.

Literatur.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten:

Die Wechselstromtechnik. Herausgegeben von *E. Arnold*, Professor und Direktor des elektro-techn. Instituts der grossh. techn. Hochschule zu Karlsruhe. Erster Band: *Theorie der Wechselströme und Transformatoren.* Von *J. L. la Cour*, Ingenieur und Assistent am elektro-techn. Institut der grossh. techn. Hochschule zu Karlsruhe. Mit 263 in den Text gedruckten Figuren. Berlin 1902. Verlag von Julius Springer. Preis: geb. 12 M.

Der Ofenbau. Einrichtung und Ausführung der Zimmeröfen, der Calorifere, der Küchenöfen und der Badeöfen. Mit Unterstützung hervorragender Ofenfabrikanten und Spezialtechniker herausgegeben von Ingenieur *F. H. Haase.* Erste Abteilung: Die Kachelöfen. Mit zahlreichen in den Text gedruckten Figuren. Berlin 1902. Verlag der Geschäftsstelle der «Zeitschrift für Lüftung und Heizung». Preis: geb. 3 M.

Lehrbuch der Physik. Zum besonderen Gebrauche für technische Lehranstalten, sowie zum Selbststudium. Im Vereine mit *Dr. B. Karsten*, Oberlehrer am Technikum Bremen, bearbeitet von *Johann Kleiber*, Reallehrer an der städtischen Handelsschule München. Mit zahlreichen Figuren, durchgerechneten Musterbeispielen und Uebungsaufgaben samt Lösungen. München und Berlin 1902. Verlag von R. Oldenbourg. Preis: geb. 4 M.

Die Tragfähigkeits-Berechnungen von Balken, Säulen und dgl. Praktisches Handbuch zum Selbstunterricht und Gebrauch für jeden Bauhandwerksmeister und Techniker. Leichtfasslich bearbeitet von *Wilhelm Singenfelder*, Architekt. Emmendingen 1902. Verlags-Gesellschaft vormals Dölter.